**Ossenhunger**

van Hans-Hinrich Kahrs, in’t Emsländer Platt öwersett’d van Heinz Wolbers

Ik bün jüst bi Cindy ween. Cindy is miene Fründin, oder sall ik beter seggen, se is eene gude Fründin? Ik moch gern richtig mit ehr tohoope ween, aver dat is nicht so eenfach. Also, nicht dat se een annern heff, dat weet ik ganz be­stimmt, aver trotzdem. Se … se süht klasse ut … ik meen … as wi lesden Som­mer moal noat Schwömmen ween sünd … Mann ey: „Wat för eene Frau!“ – genau dat heff een Keerl keggen us to sien Fründ seggt. Ik heff dat ook dacht … aver seggt heff ik dat so nicht to Cindy … To de Tiet heff se noch turnt, se wöör de Beste in ehre Mannschaft un soll sik jüst för de Düütschken Mesterschaften qualifizeern. Joah, un doar is se ümmeknickt un heff sik een Krüüsband afrett. Se wöör in miene Klasse, doar hebb ik ehr natürlich de Schoolarbeeten henbracht – un se heff mi ock holpen. Mathe heff ik nie richtig scheckt un Physik un Chemie wöörn net so schlecht. ’N poor Maal heff se mi ook op’n Pott sett, ik mössde mehr doon un soll nicht so fuul wessen. Cindy heff in de Schoole immer alles scheckt, un harr ook immer geweldig Disziplin. Schoole, Training, Schoolarbeeten, dat kreeg se alles licht unner eenen Hoot. De Dag konn sessuntwintig Stunden hebben. Aver as se verletzt wass un nich trainieren konn, doar wöör dat mit’n Moal anners. Also, ik meen, se harr faken slechde Laune un was nich goad tofree. Un se föng dat Hungern an. Bi de Schoolarbeeten gaff dat bloos noch Water statt Cola, un Iis eten gafft ook nicht mehr. Se heff de ganze Tiet Kalorien tellt un all Ogenblick soll ik ehr seggen, of ik ehr to dick finnen döi. Doarbi wöör se as Turnerin doch al dünn as so’n Schnieder. Wi hebbt immer weniger tohoope proat, weil se mit ehre Gedanken so wiet weg wass. Anpacken droff ik ehr ook nicht. Se moch dat nie, wenn ehr een to noah koamen döi, dat was al immer so. Wenn ik ehr in’n Arm nehmen woll, keek se mi an, as wenn se sik ekeln döi. Ik hebb dat loaten un dacht, dat bruukt siene Tiet. Aver so richtig sünd wi dor nich mit torechte koamen.

Wegen dat Etten heff se mit ehre Öllern düchtig Stress kreggen. Eenmoal hebbt de ehr dwungen wat to eten, woar se nix eten woll. Doar wöör dat natürlich ganz uut. Un denn schlöög dat in’t Gegendeel üm. Doar heff se mannigmoal rinhaut as son Schüürendöschker. Würklich, se heff fretten, wat se kriegen konn. Ik bün doar moal overto koamen … Wi wollen bi ehr för de Englischarbeit üben un as kieneene lossmaakt heff, bün ik dör de Waschköcke goahn. Se satt vör dat Köhlschapp un stöck sick den Mund vull Kääse un Woss, eenfach so, ohne dat se lang kauen döi oder dat schmecken konn. As se jüst een Stück schiere Bodder so richtig gierig in’n Mund stecken woll, heff ik ehr anproatet. Se harr mi bis doarhen noch goar nich bemerkt. „He Cindy“, hebb ik seggt. Un se keek mi an, as wenn bi ehr mit eenmool eene Klappe fallen döi. Se is upstoahn un so an mi vörbi noa de Toilette hengoahn ... Ik konn hören, wu se dat weer uutbrocken heff. Van eenen Moment up den annern. Aver dat Würgen as de Magen al löög wass un nix mehr kömp, dat wöör as een Schrei: Help mi doch! So heff sik dat för mi anhöört. As se van de Toilette weer trügge kömp, hebb ik ehr ook frocht, of ik ehr helpen konn. Doar heff se mi ziemlich kold uplaupen loaten un bloos seggt, dat göng mi nix an.

Doarnoo wöör ook use Schoolarbeetenmaken weniger. Se harr kiene Tiet för mi, göng nich mehr in’t Kino, tröck sik in de Schoole van de annern Wichter trügge un föng ok nicht weer met dat Training an, as de Knocken heele wörn. Irgendwann heff ehre Mudder mi anproat, of ik nicht nochmal mit Cindy proaten konn. Se konnen nix mehr mit ehr anfangen un doarbi harr de Mudder Troanen in de Oagen. Aver wat soll ik to ehr seggen? „Ach Ben, dat versteihst du doch nicht”, seggde se immer, wenn ik moal ganz vörsichtig anfangen woll, mit ehr over Gewicht un Eten to proaten.

Irgendwann heff Cindy dann anfangen, an sik rümtoschnibbeln. As de Öllern Cindy in ehr egen Bloot funnen hebbt, heff de Notarzt ehr inwiest. Nu is se all over dree Monate in de Psychiatrie. Hebbt wi fröher bloos „Klapsmölle“ to seggt. Aver as ik dat eerste Tor dör wedden bin, is mi ganz anners worrn, as ik sehn hebb, wu wiet vulle Löö von’t Leben weg bint. Cindy höörde doar ook to. Vandaage heff se mi to’t eerste Moal seggt, dat se wohl krank is un noch lang Hölpe bruuken deit. Un äs ik weggöng, heff se seggt, dat ik weerkoamen soll.

*jüst* – gerade, vorhin; *tohope* – zusammen; *Krüüsband* – Kreuzband; *afrett* – abgerissen; *tellt* – gezählt; *Öllern* – Eltern; *kieneene* – niemand; *lossmaakt* – öffnet; *Waschköcke* – Waschküche; *Schüürendöschker* – Scheunendrescher; *Köhlschapp* – Kühlschrank; *Bodder* – Butter, *löög* – leer; *trügge* – zurück; *uplaupen looten* – auflaufen lassen; *tröck sik* – zog sich; *vandaage* – heute